

Der ehemalige Bundesumweltminister Jürgen Trittin kam zum Wahlkampfbesuch beim Grünen-Kreisverband vorbei

Zwischen Hoffen und Pragmatismus



Fraktions-Vize unterm Krönchen: Jürgen Trittin am Rand des Sieger Wochenmarktes.
Foto: Sebastian Korinth

Sebastian Korinth

Siegen. Man könnte Jürgen Trittin einen Optimisten nennen. Oder einen Träumer. Oder einfach einen Wahlkämpfer: Er hält eine neue rot-grüne Bundesregierung für möglich, ebenso eine europaweite Steuer auf Finanzgeschäfte. Und die Krise? „Durch ökologische Erneuerung können wir eine Million neue Jobs schaffen“, sagt der Ex-Bundes-Umweltminister.

Auf Einladung des Grünen-Kreisverbands Siegen-Wittgenstein kam Trittin am gestrigen Mittwoch in die Geschäftsstelle an der Löhrrstraße. Auf Medienvertreter – so hieß es oft – wirkte er lange Zeit kühl, abweisend, arrogant. Zurzeit führt er die Grünen als Spitzenkandidat in den Wahlkampf – und zwar freundlich und entspannt.

Den Wochenmarkt wollte er gerne sehen, die Gastgeber führten ihn hin. Anderthalb Stunden Zeit hatte Trittin sich für seinen Besuch genommen. Fragen beantwortete er ruhig



Foto: Sek

„Wir freuen uns, dass Jürgen Trittin spontan vorbeikommen konnte. Der Besuch bedeutet auch Anerkennung für unseren Europawahlkampf, denn in der Bevölkerung spielt diese Wahl bisher ja nur eine relativ geringe Rolle.“

Meike Menn, Sprecherin des Grünen-Stadtverbands

und souverän, man könnte auch sagen: abgeklärt. Die Grünen sieht er nach der Bundestagswahl wieder in der Regierung. „Der Frust über die Große Koalition in der Bevölkerung wächst“, sagt der Fraktions-Vize.

„Und die Menschen wollen nicht von einer Koalition aus autoritärer Staatlichkeit und

Deregulierung regiert werden. Deshalb werden wir alles tun, um eine schwarz-gelbe Mehrheit zu verhindern.“ Ginge es nach Jürgen Trittin, liefe es wohl auf eine „Ampel-Koalition“ aus SPD, FDP und Grünen hinaus. „Das Einzige, was die Linkspartei im Moment eint, ist der Unwille, zu regieren.“ Eine gemeinsame Koalition nach der Bundestagswahl sei schon deshalb kein Thema.

Arbeitsplätze durch Öko-Technik

Staatshilfen für angeschlagene Unternehmen steht Trittin offen gegenüber. Der Fall Opel zeige, dass an großen Firmen oft viele mittelständische Unternehmen hängen.

Umweltfreundliche Entwicklungen könnten weitere Jobs schaffen – wenn sie frühzeitig umgesetzt würden. „Die Hybrid-Technik wurde in Deutschland entwickelt. Es ist absurd, dass jetzt japanische Autos damit herumfahren.“ Zumindest das klingt ziemlich nach: Pragmatiker.

DIE GRÜNEN IN EUROPA

Ziel: dritte Kraft im Parlament

- Bei der Europawahl 2004 bekamen die Grünen in Deutschland 11,9 Prozent der Stimmen.
- Damit stellen sie 13 von 43 grünen Europa-Abgeordneten – so viele wie kein anderes Land.
- „2009 wollen wir dritte Kraft im EU-Parlament werden“,

sagt Jürgen Trittin. Bisher nehmen die liberalen Parteien diesen Platz ein. Sie stellen 67 Abgeordnete.

- In jedem Fall sei die Europawahl „überhaupt keine Nebensächlichkei“, betonte Trittin – auch wenn er den Eindruck habe, dass viele Menschen in Deutschland das anders einschätzten.

Anze

KLO
Holz - Stahl
Innentreppen -
Balkonge
Geländer an E
TREPP
Weidenau
Siegen - V